Wege zu einer hermeneutischen Deutung der Kunst der Fuge auf Basis der Bachforschung von Christoph Bossert

Teil 3 / 30

Innovation im Format ‚Hermeneutik zu J. S. Bach‘:
Innerhalb dieser dreißigteiligen Serie
erleben Sie die Teile 3 bis 8 in einer Wiedergabe aller 23 Stücke
an der Klais-Orgel 2016/24

Contrapunctus 1 bis 7

aus

Johann Sebastian Bach

Die Kunst der Fuge
Die Kunst der Fuga

Ein Werk im Rätselstatus

Eine Präsentation ihrer Vollendung
a u s s i c h s e l b s t h e r a u s

zu
257 x X
T
a
k
t
e
n

in hermeneutischer Zuordnung zur
Passio und zur Auferstehung
Jesu

und zur Existenz des Menschen und seinem Bekenntnis zu Jesus

© Christoph Bossert, Gründonnerstag 2025

E r s t p r ä s e n t a t i o n

Die hier erstmals präsentierte Version zu 2570 Takten fußt auf der Bachforschung von Christoph Bossert und folgt dem Erstdruck bis zum Abbruch seines 23sten Stückes in Takt 233.

Stück 14 Contrap: erklingt als ein Inversus, gespiegelt an der Achse b-a vs. c-h.

Kanon 1 erklingt als ein Inversus, gespiegelt an der Achse b-a vs. c-h.
Stück 23 geht über Takt 233 hinaus anhand der Engführung von vier Themen gemäß Gustav Nottebohm, gefolgt vom Inversus des Inversus in Rückbeziehung zu Cp X, Takt 23 bis 120 als Forma Recta sowie Stück 14 Contrap: als Forma Inversa.
Es ergibt sich eine Fuga à 6 Soggetti.

$$\frac{257}{11822} = \frac{11822}{46}$$

in Bezug zu Psalm 118, 22
Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden
und zu Vers 23
Dies ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unseren Augen
und in Bezug zu Joh. 1, 21
Er aber redete von dem Tempel seines Leibes.

Stück 23
Cp 13d
Cp 13c
Cp 8 Cp 9 Cp 10 Cp 11
Cp 1 Cp 3 Cp 5 Cp 7
Cp 2 Cp 4 Cp 6
Canon
IV
III
mit
Cadenza
II
I
'Stück 14
Contrap:'
Cp 13b
Cp 13a
Cp 12b
Cp 12a

Cp 1, 3, 5, 7 in 301 = 43 x 7 Takten // Cp 2, 4, 6 in 301 = 43 x 7 Takten.
Cp 1 bis 7 in 43 x 7 x 2 = 43 x 14 Takten.
43 ist Zahlenwert für CREDO, 14 ist Zahlenwert des Namens Bach.

© Christoph Bossert, Gründonnerstag 2025

Cp 1 bis Kanon 1 in 43 x 14 + 19 x 3 x 19 = 1685 Takten.
Psalm 19 preist die Unio mystica – Christus als Bräutigam, die Menschenseele als Braut.
Es folgt Kanon 2 bis 4 als Symbolum der Taufe.
Es folgt Cp 13c und Cp 13d als ein Symbolum
der Wiederkunft Jesu am Jüngsten Tag und der Auferstehung der Toten;
es folgt Stück 23 als Vollendungsausdruck.

Das Hauptsoggetto folgt der Signatur *1-5-3-1-7-1-3*.
Am 15. 3. 1713 stirbt Maria Sophia Bach; geboren ist sie am 23. 2. 1713
Stück 23, Takt 115 bis 239 führt zum
Hochzeitsquodlibet, zum Soggetto der Fuga a-Moll aus WK I und zur Signatur *23-2-1-7-1-3*.
Psalm 115 darf als Traupsalm der Eheleute Bach gelten.

Fuga a-Moll setzt die Gesamttakte 1684 und 1720 in Eins mit den Takten 26 und 62.
1684 ist das Geburts-, 1720 ist das Sterbejahr von Maria Barbara Bach.
Am 23. 2. 1713 werden Zwillinge geboren.
Johann Christoph Bach stirbt noch am selben Tag.
239 ist Zahlenwert des Namens im Alter von 24 Jahren 1739 verstorbenen
Johann Gottfried Bernhard Bach.

Der Titel
Die Kunst der Fuga
hat den Zahlenwert 158.
Denselben Zahlenwert hat der Name Johann Sebastian Bach.

Erleben Sie die Teile 3 bis 8 in einer Wiedergabe aller 23 Stücke
an der Klais-Orgel der HfM Würzburg
in folgender Aufteilung:

Teil 3 Cp 1 bis 7
Teil 4 Cp 8 bis 11
Teil 5 Cp 12a, b
Teil 6 Cp 13a, b / Stück 14 Contrap: / Kanon 1
Teil 7 Kanon 2 bis 4
Teil 8 Cp 13c, 13d / Fuga à 6 Soggetti

Jedes Stück ist dabei mit einer
Kommentierung der wichtigsten hermeneutischen Topoi versehen (PDF).

Während des Spiels werden Nummern eingeblendet.
Diese beziehen sich auf die einzelnen Kommentare des PDF.

In all dem handelt es sich um einen Arbeitsmodus,
der Demonstrationszwecken dienen soll.

© Christoph Bossert, Gründonnerstag 2025

Contrapunctus 1 – *Gethsemane*

Das Hauptsoggetto erklingt in Originalgestalt als
d a f d cis d e f g f e d.
Jesus fällt dreimal vor seinem Vater nieder:
Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber,
doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst!
Die Auftritte des Hauptsoggetto 1 und 6 des Cp 1 haben einen solitären Status.
Das Fallmoment entspricht als a-f-d-cis der Signatur *Crucifixus* und als d cis A Fis der Signatur *Patrem omnipotentem*:

a' f' d' cis' d cis A Fis

Und er fing an zu trauern und zu zagen.
Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hier und wachet mit mir!
(Matth. 26, 37. 38.)
In Cp 1 tritt in den Takten 70 bis 72 zweimal ein *Verstummen* ein, wie es ein weiteres Mal nur noch in der Generalpause des Cp 13 zu finden ist.
In Cp 1 trägt dies dem *Zittern und Zagen* Jesu, in Cp 13 dem völligen Erstaunen über das *leere Grab* Rechnung.
In Takt 70 bis 72 ist im Bass bestimmend:
b a gis a d
Deutung gemäß 36 Choräle, Nr. 15 Durch Adams Fall ist ganz verderbt:
Zur Tonfolge g-a-b-a als Symbolum der *Schlange* ist h-a-gis-a bzw. b-a-gis-a die Umkehrung; daraus: Symbolum der *Erlösung.*
Siehe dazu – einen Ganzton höher – in Bachs Matthäuspassion das *Unisono* am Ende des Coro *Andern hat er geholfen*:

c'	a	h	h	e		
Ich	*bin*	*Got*	-	*tes*	*Sohn*	

1	Cp 1, Takt 1 – 3	Erste solitäre Situation: a'-f'-d'-cis' (solistisch) Jesus fällt vor seinem Vater nieder
2	Cp 1, Takt 17 – 20	Drei aufsteigende Quartzüge im Diskant *Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen nach Galiläa* (Matth. 26, 32)
3	Cp 1, Takt 32 – 34	Zweite solitäre Situation: d-cis-A-Fis (tiefste Lage; Terz A-Fis ist Regelbruch) Jesus fällt vor seinem Vater nieder
4	Cp 1, Takt 67 – 70	Bass: Aufsteigende Quartzüge als Signatur *Auferstehung*. Im Anschluss: *Zittern und Zagen* als Figur der Tmesis Die Bassprogression b-a-gis-a – d prägt in Cp 4 ab Takt 5 den Kontrapunkt und bestimmt in Cp 8 das Soggetto II. Sie prägt ebenso das numerische Zentrum von 61616 Takten.

© Christoph Bossert, Gründonnerstag 2025

5	Cp 1, Takt 75 bis 78	Diskant, als Metalepsis (Vorgriff) auf Cp 2, Takt 21-22 *Dass des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet würde* (Matth. 26, 45) Darin: g‘-c‘‘ – b‘-es‘‘ – d‘‘-g‘‘ als drei Quartzüge, aufsteigend: Signatur *Auferstehung*

Contrapunctus 2 – *So geschehe dein Wille*

Das Hauptsoggetto erklingt in Originalgestalt.
Der einstimmige Beginn des Cp 2 wird zum Symbolum der Aussage
Mein Vater, ist’s nicht möglich, dass dieser Kelch an mir vorübergehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille!
a f d cis.
Siehe, die Stunde ist da, dass des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird (Matth. 26, 45)*:*
In Cp 2 erklingen die Takte 21 und 22 in Anklang an Bachs Matthäuspassion; es sind nun 400 Viertel erklungen.
Symbolum gemäß jüdischer Tradition: Die Zeit ist erfüllt.
Der punktierte – majestätische – Rhythmus kann als Symbolum für das *Königtum Jesu* gelten; zuweilen erklingen die Punktierungen mit paradox wirkenden Überbindungen: *So ist mein König nun gefangen.*

1	Cp 2, Takt 1 – 3	Dritte solitäre Situation: a-f-d-cis (solistisch) Jesus fällt vor seinem Vater nieder: *So geschehe dein Wille* (Matth. 26, 44)
2	Cp 2, Takt 4 Cp 2, Takt 5-6	Punktierung als Zeichen der Königwürde Paradoxe Überbindung: Metalepsis (Vorgriff) auf Gefangennahme, Kreuzigung, Tod
3	Cp 2, Takt 21-22	Quasi Cadenza mit Bezug zu Bachs Matthäuspassion (Nr. 32, T. 11): *Siehe, die Stunde ist da, dass des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet würde* (Matth. 26, 45) In Takt 22: Es erklingt die fünfte Überbindung innerhalb der Punktierung Vollzug von 22 Takten: Gemäß den 22 Buchstaben des hebräischen Alphabeths

© Christoph Bossert, Gründonnerstag 2025

erfüllt sich somit: ‚Dein Wille geschehe‘.
Vollzug von 78 + 22 = 100 Gesamttakten:
Die Vollzahl der ‚hundert Schafe‘ besagt, dass der
gute Hirte ab jetzt für die Schafe leidet.

4 Cp 2, Takt 23 Vollzug der Gefangennahme
Paradoxe Doppelfunktion der Punktierung:
Die Kriegsknechte repräsentieren die Macht der Obrigkeit,
Jesus aber hat geistliche Vollmacht

Contrapunctus 3 – *Wir haben ein Gesetz*

Wir haben ein Gesetz und nach dem Gesetz muss er sterben, denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht (Joh. 19, 7).
Ab hier erklingt das Hauptsoggetto erstmals in Umkehrung.
Ab Takt 19 erklingen Motive, die als Anklang an Bachs Johannespassion erinnern.
Bis Cp 3, Takt 18 sind in 180 Takten 360 Halbtakte erklungen: *Ein Kreis hat sich geschlossen. Nun erfolgt die Anklage, die gegen Jesus erhoben wird.*
Im Übergang vom 369sten zum 370sten Halbtakt als Cp 3 ab Takt 23 erklingt erstmals eine Ausschmückung des Themas als

a‘‘ d‘‘ e‘‘ *f‘‘ g‘‘ a‘‘* g‘‘ b‘‘ *a‘‘ g‘‘ f‘‘* e‘‘ *f‘‘ g‘‘ a‘‘*

und diese erstmals hier erklingende Decoratio – Colorierung – erklingt in allerhöchster Lage.
Es handelt sich um den 30sten Themenauftritt, was an die *30 Silberlinge* denken lässt.
Es erklingt ab Takt 23 das Hauptsoggetto e r s t m a l s in vergleichbarer Gestalt, wie sie dann später anhand
Cp X ab Takt 23 auftritt und dann via ‚Stück 14 Contrap:‘ ab Takt 1 und via Vollendungsstück 23 ab Takt 239
als V o l l e n d u n g s a u s d r u c k der
Gesamtform in 23 Stücken in Erscheinung tritt.

1 Cp 3, Takt 1 – 5 26ster Auftritt des Hauptsoggetto
Erstmals erklingt das Hauptsoggetto im Inversus
Beginn auf der Comes-Stufe, übergehend in die Stufe des Dux
26 ist Zahlenwert des Gottesnamens JHWH

2 Cp 3, Takt 19 – 22 Im Bass Assoziation folgender Worte:

Wir haben ein Gesetz	Bach, Johannespassion, Nr. 38
Lässest du diesen los	Bach, Johannespassion, Nr. 42
Was gehet uns das an?	Bach, Matthäuspassion, Nr. 49

Symbolum von 22 Takten:
‚Auf dass die Schrift erfüllet würde‘

© Christoph Bossert, Gründonnerstag 2025

3	Cp 3, Takt 23 – 27	30ster Auftritt des Hauptsoggetto (Diskant) Erstmals erklingt das Hauptsoggetto in Synkopen / mit Durchgangsnoten / in quasi-Punktierung / mit hinzugefügtem Ton g‘‘
4	Cp 3, Takt 29 – 33	31ster Auftritt des Hauptsoggetto (Tenor) Erstmals erklingt das Hauptsoggetto in Synkopen / mit Durchgangsnoten / in quasi-Punktierung / mit hinzugefügtem Ton d‘ / auf Comes-Stufe mit Dux-Ende – daraus ergibt sich für die Kunst der Fuge der erste von insgesamt 12 solchen Auftritten. Es ergibt sich darin die Gestalt a f‘ c‘ h e‘ (a) 1 6 3 8 5 1 Symbolum für ‚das Ganze‘ 16 x 3851 = 61616
5	Cp 3, Takt 39 – 44	Wie Takt 19ff: *Wir haben ein Gesetz*
6	Cp 3, Takt 51-52	Diskant: Dreifache Fortspinnung von *Wir haben ein Gesetz*
7	Cp 3, Takt 59	Tenor, letzte Präsentation: *Wir haben ein Gesetz* 59 ist Zahlenwert für *AGNUS, Das Lamm Gottes*

<u>Ausblick auf das Kommende:</u>

Nachdem die Fugen 1 bis 3 erklungen sind, zeigt sich ab jetzt das Symbolum der *Dreiheit* wie folgt:

Cp 4	Die Terz als ‚Terzzirkel‘ in drei Auftritten: ab Takt 53 fallend, ab Takt 61 steigend, ab Takt 103 fallend. Es folgt eine Einheit der Fugen 5 bis 7.	
Cp 5	Der Terzdurchgang *a-g-f* tritt in der Vordergrund.	
Cp 6	6 = 1x2x3 = 1+2+3 als *erster Numerus perfectus*	
Cp 7	Das Hauptsoggetto erklingt in drei Wertgrößen, bezogen auf Halbe, Ganze und Viertel	
Cp 8	Dreistimmig, drei Soggetti	Cp 8 ist die erste Fuge, die nicht mit dem Hauptsoggetto eröffnet; dieser Typus wird *Gegenfuge* genannt. In der Logik der Zuweisung I.N.R.I. für Cp 8 bis 11 steht Cp 8 für *JESUS*
	Die drei ‚Gegenfugen‘ der KdFg sind	Cp 8 bis 10 als *JESUS NAZARENUS REX*

© Christoph Bossert, Gründonnerstag 2025

Auf Cp 8 folgt eine Einheit
der drei Fugen — Cp 9 bis 11 als *NAZARENUS REX JUDORUM*
Es folgen drei Spiegelfugen — Cp 12a, b // Cp 13a, b // ‚Stück 14 Contrap:'
in Spiegelung von Cp 10, Takt 23 bis 120
Erstmals im Dreiermetrum — erklingt die Spiegelfuge I als Cp 12a, b
Erstmals in Triolen — erklingt die Spiegelfuge II als Cp 13a, b

Die vermutete
dritte Spiegelfuge — *bezieht sich zurück / voraus auf*
Cp 3, Takt 23f // Cp 10, Takt 23ff // Finalfuge, Takt 239ff
Es folgt ein Kanon — in duolischem Rhythmus,
doch die Anfangstakte erklingen insgesamt dreimal.
Es folgt eine weitere Einheit
der drei Kanons 2 bis 4 — in Bezug zu triolischem Rhythmus

Es folgen final drei Fugen in Sonderform als
Cp 13c zu drei bereits vorgegebenen Stimmen plus eine Stimme
in Rückbezug zu Cp 13b
Cp 13d zu drei bereits vorgegebenen Stimmen plus eine Stimme
in Rückbezug zu Cp 13a
Fine Eine Fuga á 3 Soggetti in 119 Doppeltakten;
eine Fuga á 3 Soggetti in 98 Takten *anstelle des Abbruchs*
in Rückbezug zu ‚Stück 14 Contrap:' u n d
in Rückbezug zu Cp 10, Takt 23 bis 120
Die finale Fuge ist somit
eine Fuga á 6 Soggetti 6 = 1x2x3 = 1+2+3 als *erster Numerus perfectus.*

Contrapunctus 4 – Jesus vor dem Hohenpriester Kaiphas: *Bist du Christus, der Sohn Gottes?*

Das Hauptsoggetto erklingt in Originalgestalt
Und der Hohepriester sprach zu ihm:
Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagest, ob du seist Christus, der Sohn Gottes.
Jesus sprach zu ihm:
Du sagst es. Auch sage ich euch:
Von nun an wird's geschehen, dass ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.
(Matth. 26, 63. 64.)

Sitzen zur Rechten der Kraft:
In Cp 4 zeigen ab Takt 61 vier Auftritte in Folge als Auftritte 46 bis 49 die Umkehrung zu Cp 1, Auftritt 6 als Takt 32 bis 36.

© Christoph Bossert, Gründonnerstag 2025

In Cp 1, Auftritt 6 zeigte die Fallbewegung die Töne A - d-cis-A-Fis;
in Cp 4 zeigen die Auftritte 46 bis 49 den Aufstieg f – c e g b // d‘ – g b d‘ f‘ // a‘ – d‘ f‘ a‘ c‘‘ // e‘‘ – a‘ c‘‘ e‘‘ g‘‘.
Man kann die Signatur *In das Gelobte Land* zuordnen.
Die Klimax e‘‘ – a‘ c‘‘ e‘‘ g‘‘ führt in den Begleitstimmen zu Ton *ais.*
Die Worte *Sitzen zur Rechten der Kraft* bedeuten dann:
Aus *Fallen* anhand b-a wird *Steigen* anhand *ais-h*;
Auftritt 49 erklingt auf Basis von e-Moll: Das numerische Zentrum der ‚Fragment-Kunst der Fuge‘ erklingt in e-Moll;
die Worte *Sitzen zur Rechten der Kraft* komponiert Bach in der Matthäuspassion in e-Moll;
zu D-Dur als jeweiligem Schlussakkord aller Stücke der KdFg nimmt e-Moll das *peregrine Verhältnis* ein; daraus:

Ut Mi Sol Re Fa La
tota Musica et Harmonia aeterna.

Dabei gilt: Ut Mi Sol = d fis a *im peregrinen Verhältnis zu* Re Fa La = e g h.
Peregrin = ‚fremd‘ heißt: Zwischen beiden Dreiklängen ist kein Ton gemeinsam, sodass sich eine *Polarität* ergibt und doch konstituiert sich aus beiden zusammen der Hexachord, also umfassende *Einheit.*

Und kommen in den Wolken des Himmels:
Zu den steigenden Sequenzen in Terz-Schritten
f – c e g b // d‘ – g b d‘ f‘ // a‘ – d‘ f‘ a‘ c‘‘ // e‘‘ – a‘ c‘‘ e‘‘ g‘‘
bilden absteigende Sequenzen in Terz-Schritten die Umkehrung.
Entsprechend zu den fallenden Terz-Schritten, die Bach in seiner Matthäuspassion den Worten *Und kommen in den Wolken des Himmels* zuordnet, komponiert Bach
in Cp 4 ab Takt 53 und ab Takt 103 in Zwischenspielen ausgedehnte Sequenzen in Terz-Schritten.

1	Cp 4, Takt 1 – 5	38ster Auftritt des Hauptsoggetto, nun als Inversus in Dux-Gestalt 38 ist biblisch Symbol der Krankheit (siehe das 38ste Jahr der Israeliten in der Wüste, in dem sie von Schlangen gebissen werden)		
2	Cp 4, Takt 5-6	Kontrapunkt als Symbolum für		
		Krankheit:	g a b a	Signatur *Schlange* siehe 36 Choräle, Nr. 15 *Durch Adams Fall,* Cantus firmus
		Heilung:	b a gis a	Signatur *Heilung* siehe 36 Choräle, Nr. 15 *Durch Adams Fall,* Kontrapunkt
			b a gis a	Vier Zentraltakte von 61616 Takten siehe 6 Suiten für Vc solo als WE 13, darin: Courante d, Schlusstakte
3	Cp 4, Takt 53 – 57	Terzzirkel Symbolum: *Und kommen in den Wolken des Himmels*		

© Christoph Bossert, Gründonnerstag 2025

(vergleiche: b-gis ist eine verminderte Terz)

4	Cp 4, Takt 61 – 81	Vier Themenauftritte 46 bis 49 als erstmalige Präsentation des Inversus mit Regelbruch in Umkehrung zu Cp 1, Takt 32 bis 36; daraus: Aufsteigender Terzzirkel c-e-g-b / g-b-d'-f‘ / d‘-f‘-a‘-c‘‘ / a‘-c‘‘-e‘‘-g‘‘, in Takt 79 wird Ton b enharmonisch in Ton ais verwechselt Symbolum: *Sitzen zur Rechten der Kraft*
5	Cp 4, Takt 87ff	Terzzirkel (quasi ad infinitum) g-e-c / a-f-d / a-f-d / d-h-g / e-cis / a / f-d / a-f / d-b-g / etc. Symbolum: *Und kommen in den Wolken des Himmels*
6	Cp 4, Takt 103–106	Terzzirkel Symbolum: *Und kommen in den Wolken des Himmels*
7	Cp 4, Takt 107 *// 111*	Themenauftritt 50 mit 51 in Engführung im Viertel-Abstand, daraus ‚quasi ab-, dann aufsteigender Terzzirkel: a-f-d-B, B-d-f-a. Themenauftritt 52 mit 53 in Engführung im Viertel-Abstand, daraus ‚quasi aufsteigender Terzzirkel‘: f‘-a‘-c‘‘-e‘‘-gis‘
8	Cp 4, Takt 115-117 Takt 115-117	Terzzirkel a-fis-d / b-g-e / c-a-f, ebenso Terzzirkel fis-d-b / g-e / c-a-f
9	Cp 4, Takt 130-133	Terzzirkel d-b-g / e-c-a / f / f-d-b
10	Cp 4, Takt 135-136	Tenor: b-a-c‘-h

Contrapunctus 5 – Jesus vor Pilatus: *Bist du der Juden König?*

Das Hauptsoggetto erklingt ab jetzt – in Rückbezug zu Cp 3 ab Takt 23 und zu Cp 3 ab Takt 29 – in Colorierung.
Damit kommt es zur Durchgangsbewegung
a-g-f in der Originalgestalt des Hauptsoggettos sowie zu
f-g-a – a-g-f – f-g-a in der Umkehrung des Hauptsoggettos.

Deutung: *a-g-f als 1-7-6 als Ps. 119, 176 als Symbolum für DAS WORT GOTTES und als Symbolum für DER GUTE HIRTE LEIDET FÜR DIE SCHAFE.*

© Christoph Bossert, Gründonnerstag 2025

Cp 5: Das Hauptsoggetto erklingt zuerst in Umkehrung, dann als *Beantwortung* in der Originalgestalt.
Cp 6: Das Hauptsoggetto erklingt zuerst in der Originalgestalt, dann als *Beantwortung* in Umkehrung.
Cp 7: Das Hauptsoggetto erklingt zuerst in der Originalgestalt, dann als *Beantwortung* in Umkehrung.

Bach zeigt *das Königtum Jesu* in diesen drei Fugen so:

Cp 5: Ab jetzt erlangt die Colorierung *a-g-f* Omnipräsenz.
Der Rhythmus zeigt Punktierung und wird so zum Symbolum der *Majestas.*

Cp 6: Der Titel besagt hier: *Contrapunctus 6 a 4 in Stylo Francese*:
Die sog. *Französische Ouverture* erklang zur Zeit von Ludwig XIV als Prunkmusik beim Einzug des Herrschers.
In Bachs ClavierÜbung I bis IV verweist der Ort, an den Bach dort die Ouverture setzt, stets auf den Neubeginn im
Sinne des Beginns einer zweiten Hälfte. Symbolum: *Das Zweite als das Neue* verweist auf *Christus.*
Beispielsweise in ClavierÜbung IV als den sog. ‚Goldberg-Variationen' eröffnet die Ouverture dort die zweite Werkhälfte und symbolisiert dort die *Auferstehung.*
Numerisch: ClÜ IV zählt 1919 Takte. ClÜ I bis IV und KdFg als Fragmentform zählt gesamt 1919 x (1 + 5) Takte.

Cp 7: Im letzten Kapitel des Buches Daniel wird ein großes Bild der Endzeit entfaltet und als Geheimnis versiegelt. Dort
heißt es, dass die großen Dinge geschehen sollen *nach einer Zeit, nach zwei Zeiten und nach einer halben Zeit*.
In Cp 7 erklingt das Hauptsoggetto in *drei* Wertgrößen, nämlich bezogen auf Halbe, Ganze und Viertel.

1	Cp 5, Takt 1 – 14	Erstmals erklingen Inversus und Rectus im Wechsel. Besonderheiten: Ähnlichkeit dieser Themenauftritte mit Cp 3, Takt 23ff, Takt 29ff; doch nun erklingt das Hauptsoggetto nicht synkopiert, sondern in volltaktiger Punktierung. Erstmals wird zu Beginn des Stückes per Colorierung die Signatur *a-g-f – f-g-a* präsentiert (siehe Soggetto I der Schlussfuge). Themenende und Themen-Neubeginn fallen in Eins: *Alpha et Omega.* Hermeneutisch: Pilatus fragt Jesus: *So bist du dennoch ein König?*
2	Cp 5, Takt 10	Nach 3 + 3 + 3 Takten erklingt Themenauftritt 59 59 ist Zahlenwert für *AGNUS, das Lamm Gottes*
3	Cp 5, Takt 17ff	Erneut erklingen vier Themenauftritte im Abstand von je 3 Takten. In Takt 17 bis 21 ergibt sich in Auftritt 60: Beginn als Comes, Ende als Dux; daraus: a-f – c-h-e / a als 1 6 3 8 5 1 // 16 x 3851 = 61616
4	Cp 5, Takt 53ff	Vierfache Engführung des Comes-Beginns im Rectus

© Christoph Bossert, Gründonnerstag 2025

5	Cp 5, Takt 65ff	Vierfache Engführung des Comes-Beginns im Inversus; zum Vergleich: Bach, Matthäuspassion, Nr. 67, T. 35 *Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz* In Kontext zeigt sich die Verbindung der Comes-Gestalt des Rectus zur Liedmelodie *O Haupt voll Blut und Wunden.*
6	Cp 5, Takt 86ff	Einziger Synchron-Auftritt von Rectus und Inversus; ebenso spiegeln sich die beiden kontrapunktierenden Stimmen.

Contrapunctus 6
Jesus vor Pilatus – in Stylo Francese

1	Cp 6, Takt 1ff	Die Punktierung bleibt weiter bestimmend, nun als *in Stylo Francese* Hermeneutisch: *Punktierung als Signum des Königtums*; *Paradoxie: Die Französische Ouverture ist Symbol der Selbstinszenierung des Luis XIV.*
2	Cp 6, Takt 2ff	Erstmals folgt auf den Rectus eine Beantwortung in Diminution als Inversus. Daraus ergeben sich erstmals gänzlich neue Möglichkeiten der Engführung des Hauptsoggetto..
3	Cp 6, Takt 3ff	Erstmals Themenende als Tetrachord in Sechzehnteln; daraus: Zwischenspielmotive in Sechzehnteln und Zweiunddreißigsteln.
4	Cp 6, Takt 7-9	Dritter Auftritt als Comes mit Dux-Ende und Zuordnung a-f – c-h-e / a als 1-6 – 3-8-5-1 // 16 x 3851 = 61616
5	Cp 6, Takt 12ff	Erstmals erklingen Zweiunddreißigstel
6	Cp 6, Takt 26	Tenor: 89ster Themenauftritt. Erklingt in F-Dur, doch Spitzenton erklingt nicht Ton d‘, sondern Ton des‘.
7	Cp 6, Takt 73	Erstmals tritt eine Generalpause ein. Rückbezug: Cp 1, Takt 70ff als Tmesis-Situation hermeneutisch: *Zittern und Zagen* Vorgriff: Cp 13a, b, c, d, Takt 59 als Generalpause; hermeneutisch: *Der Blick in das offene und leere Grab*

© Christoph Bossert, Gründonnerstag 2025

8 Cp 6, Takt 73 Weiterführung:
Oberstimme zeigt Vorgriff auf den Beginn des Soggetto II der Schlussfuge. Hermeneutisch:
Gleit uns ins Leben aus dem Tod.

Contrapunctus 7
Jesus vor Pilatus – Jesus ist Herr über Zeit und Ewigkeit

1 Cp 7, Takt 1ff Cp 7, Takt 1 verhält sich zu Takt 2 genau umgekehrt wie zuvor Cp 6, Takt 2 zu Takt 1.
Erstmals tritt das Hauptsoggetto in drei Wertgrößen auf als Bezug von Halbe zu Ganzen zu Viertel.
Hermeneutisch:
Symbolum für das *Königtum Jesu:*
Wann werden alle diese großen Dinge geschehen?
Nach einer Zeit, zwei Zeiten und einer halben Zeit
(Dan. 12, 7)

2 Cp 7, Takt 2 Bis vor Takt 2 haben sich 2 x 271 Takte erfüllt.
Gemäß der Theorie der Werkeinheiten sind seit Beginn der WE 1 in

WE
1,2 11
3, 4 9, 10
5 8
\+ +
6 7
und
WE 12
(47 x 2 x 271) + 2 x 271
=
47 x (46 x 3 + 23 x 9 + 17 x 5 + 14 x 8) + 2 x 271
=
48 x 2 x 271

Takte vergangen.
48 ist Zahlenwert der Abbreviatur *I.N.R.I.*
Pilatus aber schrieb eine Überschrift:
Jesus Nazarenus Rex Judorum
In Zahlenwerten:
70 + 112 + 44 + 96 = 70 + 112 + 140 = 322 = 14 x 23 = 7 x 46
=

© Christoph Bossert, Gründonnerstag 2025

(7 x 11822) : 257

Vergleich 1:
Cp 7, Takt 2ff ist im Diskant identisch mit
Cp 10, Takt 23ff sowie mit der Generierung des
Vollendungsausdrucks der KdFg gemäß
Stück 23, Takt 239ff

Vergleich 2:
Es lässt sich im Radius von
2374 + 61616 + 1010 = 65000 Takten belegen:

$$65000 = 1364 + 1010 + 47 \times 2 \times 271 + 70 + 47 \times 112 + 112 \times 47 + 70 + 271 \times 2 \times 47 + 1010 = 47 \times 72 + 47 \times 2 \times 271 + 70 + 47 \times 112 + 112 \times 47 + 70 + 271 \times 2 \times 47 = 70 + 70 + 47 \times 46 \times 30 = 140 + \frac{47 \times (X + X + X) \times 11822}{257}$$

3	Cp 7, Takt 5ff	Erste Augmentation des Soggetto im Radius von 17 Halben: Bass, Comes-Gestalt im Inversus; erstmals: Cp 3, Takt 1.
4	Cp 7, Takt 23ff	Zweite Augmentation des Soggetto im Radius von 32 Vierteln: Tenor, Dux-Gestalt im Rectus; Tonart F-Dur.
5	Cp 7, Takt 35 ff	Dritte Augmentation des Soggetto im Radius von 33 Vierteln: Alt, Dux-Gestalt im Inversus; Tonart d-Moll
6	Cp 7, Takt 50ff	Vierte Augmentation des Soggetto im Radius von 17 Halben: Diskant, Dux-Gestalt im Rectus; Tonart d-Moll; Abschluss im nahtlosen Übergang als ‚Quasi Cadenza' zu weiteren 7 Halben.

Symbolum: Aufstieg als ‚Cantus migrans' –
Dass ich von der Wahrheit zeugen soll:
Der Wahrheit der Erlösung und der Auferstehung

© Christoph Bossert, Gründonnerstag 2025